

WIT 2011



WIENER
INTENSIVMEDIZINISCHE
TAGE

Der
KOPF
des
Intensivpatienten

mit „Rookie-Seminaren“

16.-19. Februar 2011
Wien, AKH - Hörsaalzentrum

Programm

Pentaglobin®

Evidenz für den therapeutischen Einsatz

Metaanalysen zeigen einen signifikanten
Effekt auf die Mortalität der schweren Sepsis

Danke für Sicherheit und Schutz
25 Jahre
Pentaglobin®



Bezeichnung des Arzneimittels: Pentaglobin® **Wirkstoff:** Immunglobulin vom Menschen zur intravenösen Anwendung **Zusammensetzung nach Art und Menge:** 1 ml Infusionslösung enthält als arzneilich wirksame Bestandteile: Plasmaproteine vom Menschen 50 mg, davon Immunglobulin $\geq 95\%$, Immunglobulin M (IgM) 6 mg, Immunglobulin A (IgA) 6 mg, Immunglobulin G (IgG) 38 mg **weitere Bestandteile:** Glucose-Monohydrat (27,5 mg), Natrium-Ionen (78 μmol), Chlorid-Ionen (78 μmol), Wasser für Injektionszwecke ad 1 ml. Die Verteilung der IgG-Subklassen ist ca. 63 % IgG1, 26 % IgG2, 4 % IgG3, 7 % IgG4 **Anwendungsgebiete:** Therapie bakterieller Infektionen bei gleichzeitiger Anwendung von Antibiotika. Immunglobulinsubstitution bei immunsupprimierten Patienten und schwerem sekundärem Antikörpermangelsyndrom (immungeschwächte Patienten und solche mit unterdrückter Immunabwehr) **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen jegliche Bestandteile des Präparates. Überempfindlichkeit gegen homologe Immunglobuline, insbesondere in den sehr seltenen Fällen von IgA-Mangel, wenn der Patient Antikörper gegen IgA aufweist. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich können Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Fieber, Übelkeit und Erbrechen, allergische Reaktionen, niedriger Blutdruck, Gelenkschmerzen und leichte Rückenschmerzen auftreten. Selten können Überempfindlichkeitsreaktionen mit plötzlichem Blutdruckabfall, in Einzelfällen bis zum anaphylaktischen Schock auftreten, auch wenn der Patient bei früheren Anwendungen keine Reaktion gezeigt hat. Fälle reversibler aseptischer Meningitis, Einzelfälle reversibler hämolytischer Anämie/Hämolyse und seltene Fälle vorübergehender kutaner Reaktionen wurden bei der Gabe von humanem normalem Immunglobulin beobachtet. Ein Anstieg des Serumkreatininspiegels und/oder akutes Nierenversagen wurden beobachtet. Sehr selten treten folgende Komplikationen auf: thromboembolische Reaktionen wie Myokardinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie und tiefe Venenthrombosen. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen bei der Lagerung:** Behältnis in der Originalfaltschachtel bei +2 °C bis +8 °C aufbewahren, nicht einfrieren. **Art und Inhalt des Behältnisses:** Gebrauchsfertige Lösung zur intravenösen Infusion in Ampullen und Durchstichflaschen aus Glas. Originalpackung (Ni) mit einer Ampulle zu 10 ml (0,5 g), Originalpackung (Ni) mit einer Durchstichflasche zu 50 ml (2,5 g), zusätzlich 1 Infusionsgerät auf Wunsch, Originalpackung (Ni) mit einer Durchstichflasche zu 100 ml (5,0 g), zusätzlich 1 Infusionsgerät auf Wunsch **Hinweis für die Handhabung und Entsorgung:** Das Präparat sollte vor der Anwendung auf Raum- oder Körpertemperatur erwärmt werden. Vor der Anwendung soll eine Sichtkontrolle des Präparates durchgeführt werden: Die Lösung muss klar oder leicht opaleszent sein. Trübe Lösungen oder solche mit Bodensatz dürfen nicht verwendet werden! Unverbrauchte Arzneimittelreste und Abfallmaterial sollten nach den landesüblichen Bestimmungen entsorgt werden. **Herkunftsländer des Blutplasmas:** Belgien, Deutschland, Niederlande, Österreich, USA und Schweiz **Verschreibungspflicht:** Verschreibungspflichtig **Stand der Information:** März 2008

INHALTSVERZEICHNIS



	Seite
Vorwort	2
Organisation	4
Allgemeine Informationen	5
Programmübersicht	10
<i>Wissenschaftliches Programm im Detail</i>	
Mittwoch, 16. Februar 2011	
Rookie-Seminar für ÄrztInnen	14
Rookie-Seminar für Pflegepersonen	16
Donnerstag, 17. Februar 2011	
Gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen	18
Intensiv-Quiz I (Elektrolyt-Quiz)	21
Intensiv-Quiz II (Antibiotika-Quiz)	21
Lunch-Seminar I: Analosedierung auf der Intensivstation 2011	23
Lunch-Seminar II: Bakterien und Pilze – alte Feinde, neue Studiendaten	23
Lunch-Seminar III: ECMO – eine intensivmedizinische Herausforderung	24
Workshop I: Die nicht-invasive Beatmung	25
Workshop II: Echokardiographie beim Akutpatienten	25
Kurse 1–4	26
Freitag, 18. Februar 2011	
HAUPTPROGRAMM – Der KOPF des Intensivpatienten	29
Posterdiskussion I	30
Intensiv-Quiz III (Beatmungs-Quiz)	33
Intensiv-Quiz IV (Gerinnungs-Quiz)	33
Lunch-Seminar IV: Multiresistente Erreger – Ursachen, Verhütung, Therapie	34
Lunch-Seminar V: Lysetherapie bei ischämischen Insult	34
Lunch-Seminar VI: Prävention venöser Thromboembolien	35
HAUPTPROGRAMM – Sedierung, Delir und CIPM	36
– Intrazerebrale Blutung und Insult	36
Samstag, 19. Februar 2011	
HAUPTPROGRAMM – Hirndruck- Schädel-Hirn-Trauma – Krampfesgeschehen	37
– Elektrolythaushalt – Ernährung – Varia	37
Posterdiskussion II	38
Intensiv-Quiz V (Fall-Quiz)	41
Intensiv-Quiz VI (Neuro-Quiz)	41
Lunch-Seminar VI: Umsetzung moderner Beatmungsstrategien in der Praxis	42
Lunch-Seminar VII: Blutzuckermanagement perioperativ und auf der Intensivstation	42
HAUPTPROGRAMM – Hirntod – Spendermanagement	43
Vorsitzende und Referenten	44
Sponsoren, Aussteller, Inserenten	48

VORWORT

Die **29. Wiener Intensivmedizinischen Tage**, die **WIT 2011**, finden vom 16. bis 19. Februar 2011 wie gewohnt im Hörsaalzentrum des *Allgemeinen Krankenhauses* in Wien statt. Wie bisher wollen wir ein umschriebenes Schwerpunktthema seminarartig systematisch abhandeln, in einem interdisziplinären und interprofessionellen Kreis eine praktisch-klinisch orientierte Fortbildung auf höchstem Niveau bieten.

Die **WIT 2011** diskutieren nach mehr als 20 Jahren wieder neurologische Probleme unter dem Leitthema *„Der KOPF des Intensivpatienten“*. Die neurologische Intensivmedizin hat in diesem Zeitraum eine fundamentale Entwicklung durchgemacht, neurologische Probleme sind für den Krankheitsverlauf und die Prognose sehr vieler Intensivpatienten kritische Faktoren. Im Hauptprogramm am 18. und 19. Februar 2011 werden daher neurologische Aspekte, wie das Koma, die Enzephalopathien, das Delir, entzündliche Hirnerkrankungen, die Critical-Illness-Neuropathie, intrazerebrale Blutung und Insult, der Hirndruck und das Schädel-Hirn-Trauma und anderes mehr abgehandelt. Abgeschlossen wird die Tagung mit einer Sitzung über „Hirntod und Spendermanagement“ einer für jede Intensivstation obligaten, an vielen Stationen zu wenig berücksichtigten Aufgabe der Intensivmedizin.

Wegen des großen Erfolges in den letzten Jahren beginnt die WIT 2011 schon am Mittwoch, den 16. Februar 2011 mit einem **„ROOKIE-Seminar für ÄrztInnen“**, für intensivmedizinische Anfänger und alle akutmedizinisch Interessierten. Dieses Seminar steht unter der Devise **„Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun? – Fälle – Probleme – Situationen“** und stellt eine fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote-System) Fortbildung mit strukturierten Therapieempfehlungen dar (Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl).

Auf vielfachen Wunsch und um den interdisziplinären Team-Charakter der WIT zu unterstreichen, wird ebenfalls am Mittwoch, den 16. Februar 2011 ein **„ROOKIE-Seminar für Pflegende“** abgehalten, also für Pflegende auf Intensivstationen und solche, die es werden wollen. Dies steht unter der Devise **„Ich fang auf der Intensivstation an....Wie schaff ich das?“ Probleme – Situationen“** und stellt wiederum eine problemorientierte Fortbildung dar (Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl).

Am Donnerstag, den 17. Februar 2011 findet traditionellerweise ein **gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen** statt. Dieses Seminar handelt diesmal verschiedene Themenkreise ab, wie *„Kommunikation und Besuchszeiten“*, *„Aktuelle Kontroversen“*, und nachmittags, als direktes Sachthema in Ergänzung zum Hauptthema der WIT 2011, *„Der verwirrte, ausgelieferte Intensivpatient („Alp-“/Traumlandschaft Intensivstation I)“*, also Themenbereiche, die für alle Berufsgruppen des Behandlungsteams von Interesse sind.

VORWORT

Ergänzend werden am Donnerstag, den 17. Februar 2011 sowohl **Workshops** („Die nicht-invasive Beatmung“; „Echokardiographie beim Akutpatienten“) als auch **Kurse** („Bronchoskopie an der Intensivstation“, „Die intraaortale Ballonpumpe“, „Die perkutane Tracheotomie“ und „Reanimation“) sowohl für ÄrztInnen als auch Pflegepersonen [als Refresher anrechenbar]) verbunden mit praktischen Übungen abgehalten.

In den Mittagspausen werden – um den praktisch-klinischen Aspekt der **WIT** zu betonen – als „**Intensiv-Quiz**“ geführte Sitzungen abgehalten, wobei interaktiv mit dem Publikum Diskussionen von speziellen intensivmedizinischen Problemen (*Empirische Antibiotikatherapie, Gerinnungs-Quiz, Fall-Quiz, Elektrolyt-Quiz, Neuro-Quiz, Beatmungs-Quiz*) erfolgen.

Weiters finden in den Mittagspausen verschiedene von Firmen organisierte „**Lunch-Seminare**“ („Analgesiedierung bei Interventionen“, „ECMO – eine intensivmedizinische Herausforderung“, „Bakterien und Pilze – alte Feinde, neue Studiendaten“, „Multiresistente Erreger – Ursachen, Verhütung, Therapie“, „Lysetherapie bei ischämischen Insult“, „Prävention venöser Thromboembolien“, „Umsetzung moderner Beatmungsstrategien in der Praxis“, „Blutzuckermanagement: perioperativ und auf der Intensivstation“) statt.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Therapieansätze, Berichte über klinische Erfahrungen und interessante Fallbeobachtungen aus dem gesamten Spektrum der Intensivmedizin werden in Posterdiskussionen mit Kurzvorträgen diskutiert.

Wir hoffen, dass dieses spannende Themenspektrum der **Wiener intensivmedizinischen Tage 2011** Ihr Interesse findet und würden uns freuen, wenn Sie für eine interessante und lebhafte Tagung nach Wien kommen können.

Für die Veranstalter

Erich Schmutzhard

Wilfred Druml

Christian Madl

Josefa Günthör

www.intensivmedizin.at

Anerkannt für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer
(**27 Fortbildungsstunden**) – (Rookieseminar/Workshops/Kurse extra)
und als empfohlene Fortbildung der Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin
(**24 Fortbildungsstunden**)

Anrechnung für Teilnehmer aus Deutschland: Einreichung der Teilnahmebestätigung mit dem Hauptprogramm an die zuständige Landesärztekammer

Organisation

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Gunter KLEINBERGER, Steyr
Prim. Prof. Dr. Kurt LENZ, Linz
Prof. Dr. Rudolf RITZ, Basel
Prof. Dr. Hans-Peter SCHUSTER,
Hildesheim

Wissenschaftliche Organisation

Prof. Dr. Wilfred DRUML
Univ.-Klinik für Innere Medizin III
Abteilung für Nephrologie/Akutdialyse
Postfach 53, A-1097 Wien
Tel.: (+43/1) 402 36 66 oder 40 400-45 03
Fax: (+43/1) 40 400-45 43
e-mail: wilfred.druml@meduniwien.ac.at

Prof. Dr. Erich SCHMUTZHARD
Universitätsklinik für Neurologie
Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck
e-mail: erich.schmutzhard@i-med.ac.at

Tagungssekretariat

KUONI | Destination
Management

Kuoni Destination Management
Austria GmbH
c/o WIT 2011
Lerchenfelder Gürtel 43/4/1, A-1160 Wien
Tel.: (+43/1) 319 76 90-57
Fax: (+43/1) 319 11 80
e-mail: wit2011@at.kuoni.com

Bankverbindung

„WIT 2011“
UniCredit Bank Austria AG
Nordbergstraße 13, A-1090 Wien
Konto Nr.: 09455 836 803, BLZ: 12000
IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803
BIC: BKAUATWW

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Anton N. LAGGNER, Wien
Prof. Dr. Peter SUTER, Genf
Prof. Dr. Michael JOANNIDIS, Innsbruck
Prim. Prof. Dr. Christian MADL, Wien
Prof. Dr. Andreas VALENTIN, Wien

Organisation des Pflegeseminars

DGKS Josefa GÜNTHÖR
KA Rudolfstiftung
Bereichsleitung
Juchgasse 25, A-1030 Wien
Tel.: (+43/1) 711 65-47 05

Fachausstellung, Inserate

MAW

Medizinische Ausstellungs- und
Werbeengesellschaft
Freyung 6, A-1010 Wien
Tel.: (+43/1) 536 63-0
Fax: (+43/1) 535 60 16
e-mail: maw@media.co.at

Tagungsort

Allgemeines Krankenhaus (AKH)
Hörsaalzentrum (Ebene 7 und 8)
Währinger Gürtel 18–20
A-1090 Wien

Visit our Website: www.intensivmedizin.at

Allgemeine Information

Teilnahmegebühren (Hauptprogramm, inkl. Seminare):

Mitglieder*	€ 100,-
Nichtmitglieder**	€ 120,-
Pflegepersonen, Studenten	€ 60,-
Tageskarten	€ 60,-
Poster-präsentierende Autoren	€ 60,-

* der ÖGIAIM und Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin

** Bei Bezahlung von € 120,- ist ein gleichzeitiger Beitritt mit Befreiung vom Mitgliedsbeitrag 2011 zur ÖGIAIM möglich

Die Teilnahmegebühr beinhaltet folgende Leistungen:

- ✗ Teilnahme am wissenschaftlichen Programm
- ✗ Kongressdokumente, Abstract-Band, Namensschild
- ✗ Zutritt zur umfangreichen Industrieausstellung
- ✗ Kaffeepausen und Mittagslunch

Seminargebühr

Mittwoch, 16. 2. 2011	ÖGIAIM-SEMINAR – INTENSIVMEDIZIN „ROOKIE-Seminar“	€ 75,- (Teilnahme unabhängig von der WIT möglich)
	ÖGIAIM-SEMINAR „ROOKIE-Seminar für Pflegepersonal“	€ 40,- (Teilnahme unabhängig von der WIT möglich)
Donnerstag, 17. 2. 2011	Gemeinsames Seminar für ÄrztInnen und Pflegepersonen	Tageskarte € 60,- (für registrierte Teilnehmer des Hauptprogrammes FREI!)

Workshop- und Kursgebühren

(jeweils unabhängig von der Teilnahmegebühr für das Hauptprogramm zu entrichten)

W1 Die nicht-invasive Beatmung	€ 50,-
W2 Echokardiographie beim Akutpatienten	€ 50,-
K1 Bronchoskopie an der Intensivstation	€ 50,-
K2 Die intraaortale Ballonpumpe	frei
K3 Perkutane Tracheotomie	€ 50,-
K4 Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter	€ 70,-

Allgemeine Information

Zahlungsmöglichkeiten

Alle Zahlungen sind in Euro ohne Abzüge und Spesen zu tätigen. Wir ersuchen Sie höflichst, mittels Kreditkarte auf beiliegendem Anmeldeformular zu bezahlen oder die Überweisung an unser Kongresskonto

„WIT 2011“

UniCredit Bank Austria AG

Nordbergstraße 13, A-1090 Wien

Konto Nr.: 09455 836 803, BLZ: 12000

IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803, BIC: BKAUATWW

zu tätigen; Ihre Anmeldung wird nach Eingang des Gesamtbetrages bestätigt.

Stornierungskonditionen

Im Falle einer Stornierung bis 29. Jänner 2011 werden Ihnen 80% der Teilnahmegebühr zurückerstattet. Stornierungen nach dem 29. Jänner 2011 (Poststempel) können nicht rückvergütet werden. Stornierungen sind nur schriftlich (e-mail) möglich.

Kongress-Sprache

Die offizielle Kongress-Sprache ist Deutsch.

Technik

Alle Hörsäle und Kursräume sind mit Notebook/PC (mit Win XP und Office 2007) und Datenprojektor ausgestattet. Mac-User bitte eigenes Notebook mitnehmen. Bitte die Powerpoint-Präsentationen zwei Stunden vor Beginn der jeweiligen Sitzung abgeben (Kursraum 11).

In den Hörsälen finden Sie am Rednerpult einen großflächigen Taster zum Abrufen Ihrer Folien/Animationen vor. Für die Redner steht eine Faculty-Lounge zur Verfügung, wo die Präsentationen überarbeitet werden können (Kursraum 11).

Poster

Für die Postersitzung (mit Kurzvorträgen) stehen im Kursraum 23 (Ebene 8) Posterwände zur Verfügung, die bereits mit den einzelnen Posternummern (lt. Programm) versehen sind. Die Autoren werden gebeten, ihr Poster am Freitag 18. Februar vormittags, zu montieren. Klebematerial erhalten Sie bei der Registratur. Es wird ersucht, die Poster erst am Samstag abzunehmen.

Postergröße: 90 cm breit x 120 cm hoch.

Allgemeine Information

Registratur / Information

Die Aushändigung der Tagungsunterlagen erfolgt am Registraturschalter auf Ebene 7 in der Zeit von

Mittwoch,	16. Februar	7.45–18.00 Uhr
(vor Hörsaal 4, nur für ROOKIE-Seminare Ärzte und Pflegepersonen)		
Donnerstag,	17. Februar	8.00–18.00 Uhr
Freitag,	18. Februar	8.00–18.00 Uhr
Samstag,	19. Februar	8.00–16.00 Uhr

Programm, Namensschilder, Bestätigungen

Programm, Namensschilder und Bestätigungen erhalten Sie bei der Registratur. Die Namensschilder müssen während der gesamten Tagung gut sichtbar getragen werden.

Bestätigungen für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer können im Tagungsbüro beantragt werden.

Mitteilungen

Neben der Registratur befindet sich eine Tafel für Mitteilungen für und von Kongressteilnehmern. Ebenfalls finden Sie dort eventuelle Programmänderungen.

Garderobe

Im Kursraum 10 (auf Ebene 7) steht Ihnen eine **bewachte Garderobe** zur Verfügung.

Erfrischungen / Lunch

Für Erfrischungen stehen Ihnen verschiedene „Coffee Points“ mit Getränken und Brötchen zur Verfügung. Die Mensa des AKH Wien bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Mittagessen in der Personalkantine einzunehmen.

Rauchverbot

Im gesamten Bereich des Hörsaalzentrums besteht Rauchverbot.



Industrierausstellung

Gleichzeitig zur WIT 2011 findet eine begleitende repräsentative Firmenausstellung statt. Durchführung:

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
Freyung 6, 1010 Wien
Tel.: (+43/1) 536 63-48, Fax: (+43/1) 535 60 16
e-mail: maw@media.co.at, www.maw.co.at

Allgemeine Information

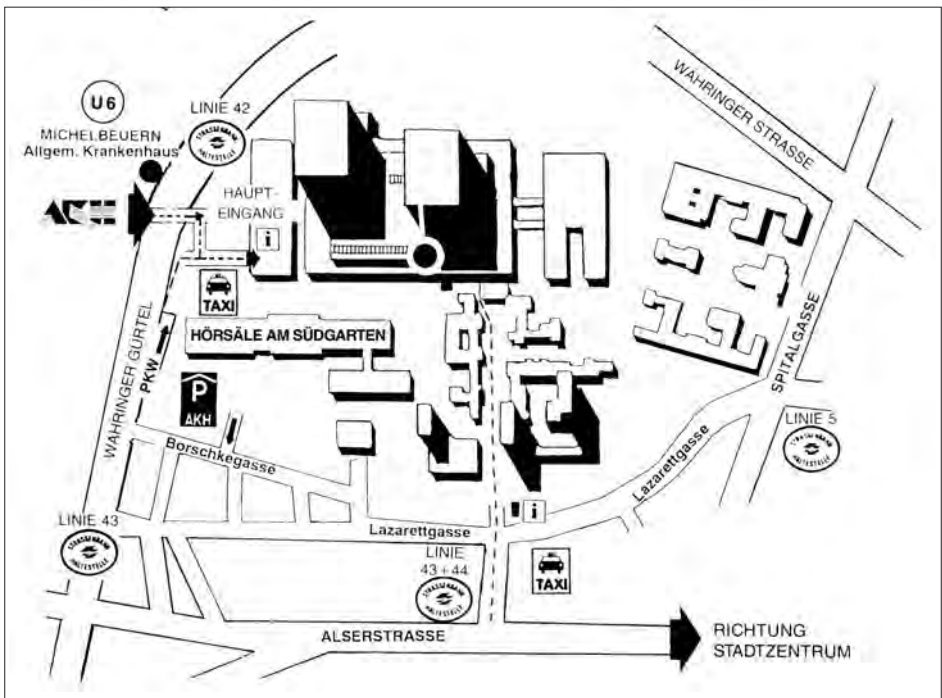
Tagungsort:

Allgemeines Krankenhaus Wien – Universitätskliniken
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20

Hörsaalzentrum

Ebene 7+8 (Fahrsteige bzw. blaue Lifte)

Parkplätze in der AKH-Tiefgarage



Ins AKH kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

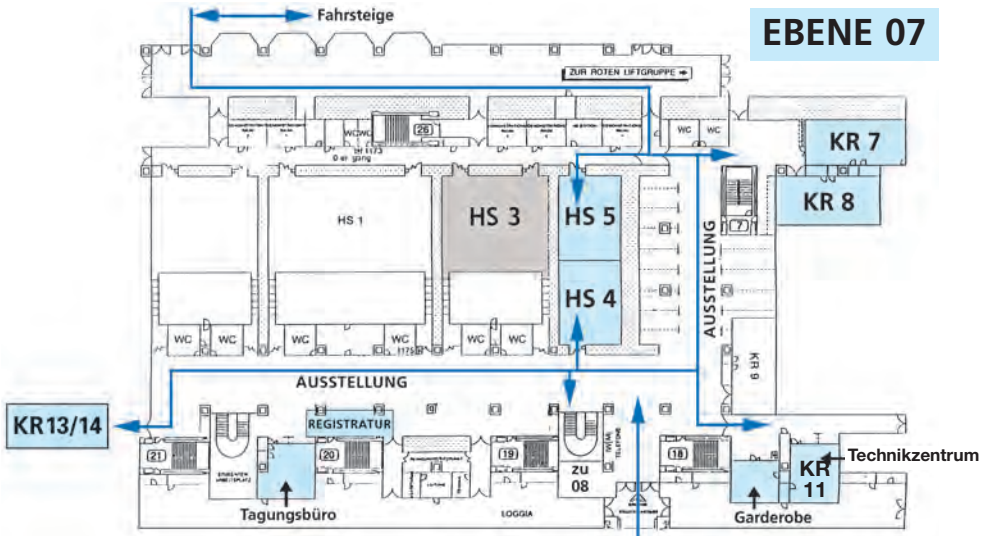
- ✗ U-Bahn: Station Michelbeuern-AKH
- ✗ Buslinie 37 A
- ✗ Straßenbahnlinien 5, 42, 43, 44

Im AKH orientieren Sie sich:

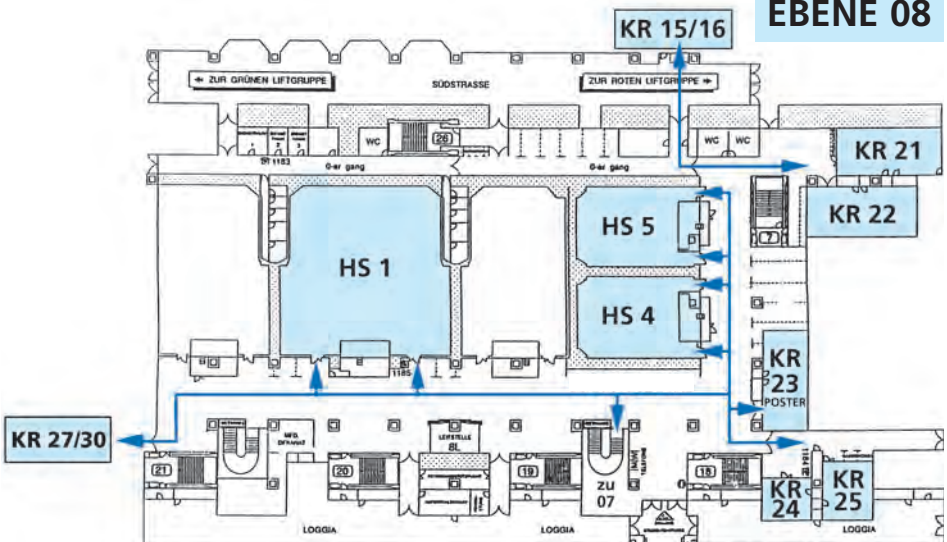
- ✗ In der Eingangshalle / Portier
- ✗ Über die Beschilderung / Hörsaalzentrum
- ✗ Über die Farben im Haus: blau-rot-grün
- ✗ Mit Hilfe aller Mitarbeiter

AKH-Hörsaalzentrum

EBENE 07



EBENE 08



Überblick

Mittwoch, 16. Februar 2011

HÖRSAAL 4	8.30–12.00 14.00–17.45	„ROOKIE“-Seminar für ÄrztInnen	s. S. 14
HÖRSAAL 5	8.30–12.00 14.00–17.30	„ROOKIE“-Seminar für Pflegepersonen	s. S. 16

Donnerstag, 17. Februar 2011

HÖRSAAL 1	8.45–17.45	Gemeinsames Seminar für ÄrztInnen und Pflegepersonen	s. S. 18
HÖRSAAL 4 (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	Intensiv-Quiz I (Elektrolyt-Quiz)	s. S. 21
HÖRSAAL 5 (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	Intensiv-Quiz II (Antibiotika-Quiz)	s. S. 21
KURSRAUM 8 (Ebene 7)	12.30–13.45	Lunch-Seminar I – Analgosedierung auf der Intensivstation 2011	s. S. 23
KURSRAUM 23 (Ebene 8)	12.30–13.45	Lunch-Seminar II Bakterien und Pilze	s. S. 23
KURSRAUM 22 (Ebene 8)	12.30–13.45	Lunch-Seminar III ECMO – eine intensivmedizinische Herausforderung	s. S. 24
KURSRAUM 7/8 (Ebene 7)	14.00–18.00	Workshop I Die nicht-invasive Beatmung	s. S. 25
HÖRSAAL 4 (Ebene 7 + 8)	14.00–18.00	Workshop II Echokardiographie beim Akutpatienten	s. S. 25

Überblick

Donnerstag, 17. Februar 2011

KURSRAUM 13/14 (Ebene 7)	14.00–18.00	Kurs 1: Bronchoskopie an der Intensivstation	s. S. 26
KURSRAUM 22 (Ebene 8)	14.00–18.00	Kurs 2: Die intraaortale Ballonpumpe	s. S. 27
KURSRAUM 24/25 (Ebene 8)	14.00–18.00	Kurs 3: Perkutane Tracheotomie	s. S. 27
KURSRAUM 15/16 (Ebene 8)	14.00–18.00	Kurs 4: Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter	s. S. 28

Freitag, 18. Februar 2011

HÖRSAAL 1	HAUPTPROGRAMM		
	8.45–18.00	Der KOPF des Intensivpatienten	s. S. 29
	9.00–10.30	Koma und Enzephalopathie	s. S. 29
	11.00–12.15	Enzephalopathie / Infektion	s. S. 29
	14.00–15.45	Sedierung, Delir und CIPM	s. S. 36
	16.15–18.00	Intrazerebrale Blutung und Insult	s. S. 36
KURSRAUM 23 (Ebene 8)	12.40–13.45	Posterdiskussion I Experimentelle u. Allgem. Intensivmedizin	s. S. 30
HÖRSAAL 4 (Ebene 7 + 8)	12.45–13.45	Intensiv-Quiz III (Beatmungs-Quiz)	s. S. 33
HÖRSAAL 5 (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	Intensiv-Quiz IV (Gerinnungs-Quiz)	s. S. 33
HÖRSAAL 3 (Ebene 7)	12.30–13.45	Lunch-Seminar IV: Multiresistente Erreger – Ursachen, Verhütung, Therapie	s. S. 34
KURSRAUM 22 (Ebene 8)	12.30–13.45	Lunch-Seminar V: Lysetherapie bei ischämischen Insult	s. S. 34
KURSRAUM 8 (Ebene 7)	12.30–13.45	Lunch-Seminar VI: Prävention venöser Thromboembolien: Die Zukunft hat begonnen	s. S. 35



Fortecortin

Das Dexamethason

Solu-Dacortin

Das Prednisolon

Aprednison

Das orale Prednisolon

Die 3 Säulen einer Cortison-Therapie

www.medicinpartner.at

Überblick

Samstag, 19. Februar 2011

HÖRSAAL 1	HAUPTPROGRAMM
	8.15–10.15 Hirndruck, Schädel-Hirn-Trauma, Krampfgeschehen s. S. 37
	10.45–12.25 Elektrolythaushalt – Ernährung – Varia s. S. 37
HÖRSAAL 3	14.00–15.45 Hirntod – Spendermanagement s. S. 43
KURSRAUM 23 (Ebene 8)	12.40–13.45 Posterdiskussion II Notfallmedizin – Reanimation s. S. 38
HÖRSAAL 4 (Ebene 7 + 8)	12.45–13.45 Intensiv-Quiz V (Fall-Quiz) s. S. 41
HÖRSAAL 5 (Ebene 7 + 8)	12.45–13.45 Intensiv-Quiz VI (Neuro-Quiz) s. S. 41
KURSRAUM 7/8 (Ebene 7)	12.30–13.45 Lunch-Seminar VI: „Moderne Beatmungsstrategien“ s. S. 42
KURSRAUM 22 (Ebene 8)	12.30–13.45 Lunch-Seminar VII: „Blutzuckermanagement“ s. S. 42

Anerkannt für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer
(**27 Fortbildungsstunden**) – (Rookieseminar/Workshops/Kurse extra)
und als empfohlene Fortbildung der Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin
(**24 Fortbildungsstunden**)

Anrechnung für Teilnehmer aus Deutschland: Einreichung der Teilnahmebestätigung mit dem Hauptprogramm an die zuständige Landesärztekammer

WIT 2012 – 14. bis 18. Februar 2012



Änderungen vorbehalten

Visit our Website: www.intensivmedizin.at

ÖGIAIM- SEMINAR – INTENSIVMEDIZIN**„ROOKIE-Seminar“ – Teil I *****„Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun?“****Fälle – Probleme – Situationen**

Fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote) Fortbildung und Lernprogramm für
akutmedizinisch Interessierte, mit strukturierten Therapieempfehlungen

7.45 – 08.20 Registrierung

8.30 – 10.00 Moderator: WILFRED DRUML, Wien

8.30 **Herzalarm wegen Dyspnoe....**
ANDREAS VALENTIN, Wien

9.00 **Insult: Erstversorgung**
MARTIN SOJER, Innsbruck

9.30 **Ready for Weaning?**
GEORG-CHRISTIAN FUNK, Wien

10.00 – 10.30 Kaffeepause

10.30 – 12.00 Moderatorin: HEIDRUN LOSERT, Wien

10.30 **Der Patient ist komatös: Warum?**
PHILIP EISENBURGER, Wien

11.00 **Fieber, Atemnot, neues Herzgeräusch: Was tun?**
HEIMO LAGLER, Wien

11.30 **Reanimation: Neue Guidelines**
HEIDRUN LOSERT, Wien

12.00 – 14.00 Mittagspause

(Essensbons für den AKH-Speisesaal sind in der Teilnahmegebühr inkludiert!)

ÖGIAIM- SEMINAR – INTENSIVMEDIZIN**„ROOKIE-Seminar“ – Teil II ***

14.00 – 15.30 *Moderator:* CHRISTIAN MADL, Wien

14.00 **Polytrauma im Schockraum: Prioritäten**
WOLFGANG VOELCKEL, Salzburg

14.30 **Akuter Oberbauchschmerz: was weiter?**
CHRISTIAN MADL, Wien

15.00 **Pulmi/ PiCCO: was sagt uns das?**
GOTTFRIED HEINZ, Wien

15.30 – 16.00 Kaffeepause

16.00 – 17.30 *Moderator:* PHILIP EISENBURGER, Wien

16.00 **Nierenersatztherapie: Wann, was wie?**
MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

16.30 **ARDS, Beatmung, FiO₂ 0.8, welcher PEEP?**
CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten

17.00 **Röntgen-Quiz**
GERHARD MOSTBECK, Wien

Ende ROOKIE-Seminar um etwa 17.45 Uhr

Getrennte Anmeldung erforderlich – Teilnahmegebühr: € 75,-

Mit Lernunterlagen, Essensbons für AKH-Speisesaal

Anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖAK (8 DFP-Punkte)

Anerkannt als Notarzt-Refresher der Wiener Ärztekammer
(gemeinsam mit ausgesuchten Vorträgen des WIT-Hauptprogramms)

Anmeldung ausschließlich über Internet
www.intensivmedizin.at bzw. wit2011@at.kuoni.com

Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl

ÖGIAIM- ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR INTENSIVPFLEGE

„ROOKIE-Seminar für Pflegepersonen“

„Ich fang auf der Intensivstation an....Wie schaff ich das?“

Probleme – Situationen

Problemorientierte Fortbildung für Intensivpflegepersonen
und solche die es werden wollen.

Organisation: JOSEFA GÜNTHÖR und CLAUDIA MAYER, Wien

7.45 – 08.20 Registrierung

8.30 – 10.00 *Moderatorin:* JOSEFA GÜNTHÖR, Wien

Notfall- Akutmedizin

THOMAS WAGNER, Wien

Umgang mit Notfällen – Was ist ein Notfall?

Notfallmedikamente – Einsatz/Dosierung/Nebenwirkungen

Aktuelle Entwicklungen in der Reanimation

10.00 – 10.30 Kaffeepause

10.30 – 12.00 *Moderatorin:* CLAUDIA MAYER, Wien

Hämofiltration

MICHAELA GLATZ und PETER REDL, Wien

Behandlungsverfahren: was heißt HDF/HF/ Dialyse

Diffusion, Osmose, Ultrafiltration, HF-Lösungen

Richtige Steuerung, Komplikationen erfassen und reagieren

12.15 – 14.00 Mittagspause

(Essensbons für den AKH-Speisesaal sind in der Teilnahmegebühr inkludiert!)

ÖGIAIM-ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR INTENSIVPFLEGE

„ROOKIE-Seminar für Pflegepersonen“

14.00 – 15.30 *Moderatorin:* Josefa Günthör, Wien

Hygiene

AGNES WECHSLER-FÖRDÖS und

JOHANNES QUICALA, Wien

Elemente der Krankenhaushygiene

Sinnvolle und nicht sinnvolle Hygienemaßnahmen

Problemkeime (CD,MRSA, ESBL, NDM1 etc....)

15.30 – 16.00 Kaffeepause

16.00 – 17.30 *Moderatorin:* CLAUDIA MAYER, Wien

Team/Teammitglieder

MARTIN GANEIDER, MARTIN NEZIRAJ und

ALFRED HAMMER, Wien

Jungdiplomierte auf der ICU – „Ich bin neu – holt mich hier raus“

Wie komm ich mit der Be- (Über-) Lastung als „Junger“ am besten klar?

Einschulung, Einschulungskonzepte – notwendig? Sinnvoll?

Ende ROOKIE-Seminar um etwa 17.30 Uhr

Getrennte Anmeldung erforderlich – Teilnahmegebühr € 40,-

Mit Essensbons für AKH-Speisesaal

Anmeldung ausschließlich über Internet

www.intensivmedizin.at bzw. wit2011@at.kuoni.com

Achtung: Beschränkte Teilnehmerzahl!

GEMEINSAMES SEMINAR FÜR PFLEGEPERSONEN UND ÄRZTINNEN

**8.45 – 10.00: Religion – (Multi-) Kulturalität:
Kommunikation / Besuchszeiten**

Diskussionsleitung: JOSEFA GÜNTHÖR und CHRISTIAN MADL, Wien

8.45 Eröffnung

**9.00 Inter- bzw. multikulturelle Probleme in der Kommunikation
auf der Intensivstation**

ALEXANDRA SCHWARZMAIER-D´ASSIE, Wien

9.30 Pro /Con- Diskussion: Brauchen wir geregelte Besuchszeiten?

Pro: Für geregelte Besuchszeiten

MARKUS WOHLMANNSTETTER, Wien

Con: Für Abschaffung der Besuchszeiten

EGON VAN HOUTUM, Klagenfurt

10.15 – 10.45 Kaffeepause

**10.45 – 12.00 Aktuelle intensivmedizinische
Kontroversen: Alles wieder anders?**

Diskussionsleitung: JOSEFA GÜNTHÖR und ANDREAS VALENTIN, Wien

**10.45 Selektive orale / Darm- Dekontamination (SOD/SDD):
Die Datenlage ist gut: Warum tun wir´s nicht?**

CHRISTIAN MADL, Wien

11.15 Relaxieren des beatmeten Patienten: Doch wieder in?

PETER KRAFFT, Wien

**11.45 Mund-zu-Mund-Beatmung bei Reanimation:
Können/ sollen wir darauf verzichten?**

PHILIP EISENBURGER, Wien

12.15 – 14.00 Mittagspause

Besuchen Sie die Mittagsveranstaltungen und die Industrieausstellung

GEMEINSAMES SEMINAR FÜR PFLEGEPERSONEN UND ÄRZTINNEN

14.00 – 15.45 (Alp-)Traumlandschaft Intensivstation I

Diskussionsleitung: CHRISTIAN VACULIK und KLAUS M. RATHEISER, Wien

14.00 **Nackt, entpersonalisiert, ausgeliefert....**

GUSTAV SCHÖRGHOFER, Wien

14.25 **...und wie gehe ich damit als Pflegende um?**

JOSEFA GÜNTHÖR, Wien

14.50 **Denn sie wissen nicht was sie tun:**

Das Delir als intensivmedizinischer Normalzustand

Die ärztliche Perspektive...

MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

...die der Pflege

CHRISTIAN VACULIK, Wien

15.30 – 16.00 Kaffeepause

16.00 – 17.45 (Alp-)Traumlandschaft Intensivstation II

Diskussionsleitung: JOSEFA GÜNTHÖR, Wien und KURT LENZ, Linz

16.00 **Das „Schlafversagen“ des Intensivpatienten**

LUDWIG KRAMER, Wien

16.30 **Warum versteht mich niemand?: Erfahrungen eines Patienten**

ANTON LEICHTFRIED, St. Pölten

17.00 **Nichts ist mehr so wie es war: (Post-)ICU-Syndrome**

JOSEF JENNEWEIN, Zürich

Ende des Seminars gegen 17.45 Uhr



**FRESENIUS
KABI**



**CARING
FOR LIFE**

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltung

Intensiv-Quiz I (Elektrolyt-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Elektrolytstörungen beim Intensivpatienten“

Moderator: CHRISTOPH SCHWARZ, Linz

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion [DigiVote]
von intensivmedizinischen Elektrolyt-Problemfällen)

12.45 – 13.45

Mittagsveranstaltung

Intensiv-Quiz II (Antibiotika-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

(Empirische) Antibiotika-Therapie an der Intensivstation

Moderator: HEINZ BURGMANN, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von
intensivmedizinischen Antibiotika-Strategien anhand von
Fällen)

Für schwerkranke Patienten
bei invasiver Candidiasis¹



Ecalta[®]

Einfach. Wirksam.

**Für schwerkranke nicht-neutropenische Patienten
mit invasiver Candidiasis¹**

Das einzige Echinocandin

mit überlegener Wirksamkeit vs. Fluconazol^{2,3}
ohne relevante Arzneimittelinteraktionen¹
ohne Dosisanpassungen¹



Ecalta[®]
(anidulafungin IV)

Fachkurzinformation siehe Umschlagseite 3

¹ Ecalta[®] Fachinformation, Juli 2009

² European Assessment Report, EMEA 2007

³ Torre P et Reboli AC: Expert. Rev. Anti. Infect. Ther. 2007; 5(1): 45-52

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar I

Kursraum 8

Analosedierung auf der Intensivstation 2011

Moderation: CHRISTIAN MADL, Wien

**Grundlage für ein individuelles patientenadaptiertes
Analosedierungs-Konzept**

CHRISTIAN MADL, Wien

Praktische Umsetzung aus der Sicht der Pflege: Do`s and Dont`s

REGINA SCHÖFMANN, Wien

Narkose bei Interventionen auf der Intensivstation
(Bronchoskopie, Kardioversion, Endoskopie, Intubation etc.)

PETER KRAFFT, Wien

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

GlaxoSmithKline Pharma



GlaxoSmithKline

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar II

Kursraum 23

„Bakterien und Pilze – alte Feinde, neue Studiendaten“

Welche Erreger bedrohen den Intensivpatienten?

PETRA APFALTER, Linz

Antinfektive Therapie der Lungenentzündung

ROBERT KRAUSE, Graz

Echinocandine – Standardantimykotika auf der ICU?

AGNES WECHSLER-FÖRDÖS, Wien

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

Pfizer



12.30 – 13.45

Lunch-Seminar III

Kursraum 22

ECMO – eine intensivmedizinische Herausforderung

Moderation: GOTTFRIED J. LOCKER, Wien

vv-ECMO – The Flight of the Phoenix?

GOTTFRIED J. LOCKER, Wien

**Schwein gehabt! Die Grippepandemie und das Revival
der extrakorporealen Lungenersatzverfahren**

THOMAS STAUDINGER, Wien

**va-ECMO – Das Wiesel der mechanischen
Kreislaufunterstützung**

GEORG WIESELTHALER, Wien

Pflegerische Herausforderung ECMO

ALEXANDRA BRAND, Wien

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

Maquet

MAQUET

14.00 – 18.00

Workshop I

Die nicht-invasive Beatmung Beatmungsmethode der ersten Wahl an der Intensivstation?

Organisation: SONJA ANDERS, GEORG-CHRISTIAN FUNK,
INGRID SCHMIDT, Wien und
PETER SCHENK, Grimenstein

Ausbildungsinhalte:

Einführung und Grundlagen, Maskentechniken,
Heraus- (An-) forderungen an die Pflege, Gerätetypen,
Kriterien für den Erfolg der NIV bei ARF, Monitoring,
Praxis der NIV bei verschiedenen Indikationen

Praktische Übungen an NIV-Geräten
(„Hands-on-Workshop“)

Anerkannt für das DFP-Programm der ÖÄK (5 Punkte)

Workshop-Gebühr: € 50,-

14.00 – 18.00

Workshop II

Echokardiographie beim Akutpatienten

Organisation: GERHARD KRONIK, Krems/Donau
Weitere Tutoren: PETER GRAUSENBURGER und
ULRIKE NEUHOLD, Krems/Donau

Ausbildungsinhalte:

Symptomorientierte Differentialdiagnose
mittels Echo bei Schock, Brustschmerz, Dyspnoe,
Beurteilung der Hämodynamik

Interaktive Diskussion an Fallbeispielen mittels Digi-Vote

Anerkannt für das DFP-Programm der ÖÄK (5 Punkte)

Workshop-Gebühr: € 50,-

KURSE 1– 4**Beachte:**

- z. T. sehr beschränkte Teilnehmerzahl!
(frühzeitige Anmeldung empfehlenswert)
- z. T. nur für Fortgeschrittene
- getrennte Anmeldung erforderlich
- nur für Teilnehmer an den WIT 2011
- theoretische Einführung
- z. T. mit praktischen Übungen am Phantom
- z. T. mit Schulungsunterlagen
- Kurs 1–3 anerkannt für das DFP-Programm der ÖÄK (5 Punkte)
- Kurs 4: bei nachweislichem WIT Besuch anrechenbar für den
Notarzt-Refresher-Kurs

14.00 – 18.00

KURS 1**Kursraum 13/14****Bronchoskopie an der Intensivstation**

Organisation: GEORG-CHRISTIAN FUNK, MARTIN RÖGGLA, Wien,
PETER SCHENK, Grimmenstein, GEORG RÖGGLA, Neunkirchen
und KARIN VONBANK, Wien

Ausbildungsinhalte: Intrapulmonale Blutungen, Atelektasen,
Fremdkörper, fiberoptische Intubation, Inhalationstrauma, Bronchiallavage,
transbronchiale Biopsie

Demonstrationen und Training an der Puppe

Mit Unterstützung der Firma

Reinhard Di Lena GmbH
Exklusiver Repräsentant für Fujinon Endoskope & Zubehör

FUJINON
FUJIFILM

Kursgebühr: € 50,-

14.00 – 18.00

KURS 2

Kursraum 22

Die intraaortale Ballonpumpe

Organisation: GOTTFRIED HEINZ, Wien, ANDREA LASSNIGG, Wien und
HERBERT RIEGELNEGG, Wien

Ausbildungsinhalte: Grundlagen, Prinzip, Indikationen und Anwendung,
Anlage, Inbetriebnahme, Triggerung, Troubleshooting

Praktische Übungen an der Ballonpumpe („Hands-on-Workshop“)

Mit Unterstützung der Firma



Teilnahme frei

14.00 – 18.00

KURS 3

Kursraum 24/25

Perkutane Tracheotomie

Organisation: ANDREAS VALENTIN und RONALD KARNIK, Wien

Ausbildungsinhalte: Indikationen und Limitationen, Durchführung
(am Phantom), chirurgisch vs. perkutan, Komplikationen, Nachbehandlung

Demonstrationen und Training an der Puppe

Kursgebühr: € 50,-

14.00 – 18.00

KURS 4

Kursraum 15/16

Reanimation *

Organisation: PHILIP EISENBURGER und MARTIN FROSSARD, Wien

Reanimationsübungen in Kleingruppen am computergesteuerten Phantom
(Megacode-Training)

Kursgebühr: € 70,-

Beachte:

Dieser Kurs ist anrechenbar zur Rezertifikation für Notärzte nach § 40/3
Ärztegesetz, wenn während den WIT 2011 **zusätzlich** folgende
Veranstaltungen nachweislich besucht werden
(diese Veranstaltungen sind im Programm mit * gekennzeichnet)

- **Rookie-Seminar für ÄrztInnen**
16. 2. 2011 Hörsaal 4, ganztägig, 08.15 – 18.00 Uhr
- Hauptprogramm: **Intrazerebrale Blutung und Insult**
18. 2. 2011, Hörsaal 1, 16.15 – 18.00 Uhr
- Hauptprogramm: **Hirndruck, Schädel-Hirn-Trauma, Krampfgeschehen**
19. 2. 2011, Hörsaal 1, 8.15 – 10.15 Uhr
- **Intensiv-Quiz (Fall-Quiz): „Intensivmedizinische Fallstricke“**
19. 2. 2011 Hörsaal 4, 12.45 – 13.45 Uhr

Achtung:

Verpflichtende Teile des Notarzt-Refresher-Kurses!!
Eine eigene Anwesenheitsliste liegt auf: bitte eintragen!!

Der KOPF des Intensivpatienten

8.45 **Begrüßung und Einführung**
ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck

9.00 – 10.30 **Koma und Enzephalopathie**

Vorsitz: ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck und KURT LENZ, Linz

9.00 **Differentialdiagnose „Koma“**
ANTON N. LAGGNER, Wien

9.30 **Hypoxische Hirnschädigung**
PETER W. KAPLAN, Lausanne / Baltimore

10.00 **Neuroprotektion bei Reanimation: Hypothermie und...**
MICHAEL HOLZER, Wien

10.30 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 12.15 **Enzephalopathien / Infektionen**

Vorsitz: PETER SUTER, Genf und JÖRG WEBER, Klagenfurt

11.00 **Metabolische Enzephalopathien**
(septisch, hepatisch, urämisches)
CHRISTIAN MADL, Wien

11.25 **Bakterielle Meningitis**
ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck

11.50 **Virale Enzephalitis**
RONNY BEER, Innsbruck

12.15 – 14.00 Mittagspause mit Mittagsveranstaltungen

12.30 – 13.45	Mittagsveranstaltungen:	
	Poster-Diskussion I (Poster 1 – 10)	Kursraum 23
	Intensiv-Quiz III (Beatmungs-Quiz)	Hörsaal 4
	Intensiv-Quiz IV (Gerinnungs-Quiz)	Hörsaal 5
	Lunch-Seminar IV (AB-Therapie – Novartis)	Hörsaal 3
	Lunch-Seminar V (Lyse bei Insult – Boehringer I.)	Kursraum 22
	Lunch-Seminar VI (Thromboembolie – Bayer)	Kursraum 8

12.40 – 13.45

Posterdiskussion I

(mit Kurzvorträgen in Kursraum 23)

(Poster 01 – Poster 10)

Experimentelle und Allgemeine Intensivmedizin*Diskussionsleiter: GOTTFRIED HEINZ, Wien u. BRUNO SCHNEEWEISS, Kirchdorf*

- P-01 INTERACTIONS OF ENDOTOXIN, ALBUMIN FUNCTION, ALBUMIN BINDING CAPACITY AND OXIDATIVE STRESS IN BRAIN-DEAD ORGAN DONORS**
 V. Stadlbauer², B. Leber¹, P. Stiegler¹, S. Stanzer², U. Mayrhauser¹, S. Koestenbauer¹, B. Leopold¹, M. Sereinigg¹, A. Puntschart¹, T. Stojakovic³, KH. Tscheliessnigg¹, K. Oettl⁴
¹Department of Surgery, ²Department of Internal medicine, ³Clinical Institute of Medical and Chemical Laboratory Diagnostics, and ⁴Department of Physiological Chemistry, all Medical University Graz, Austria
- P-02 COMPARISON OF THREE DIFFERENT MULTI-ANALYTE POINT-OF-CARE DEVICES DURING CLINICAL ROUTINE ON A MEDICAL INTENSIVE CARE UNIT**
 V. Stadlbauer¹, S. Wallner¹, T. Stojakovic², KH. Smolle¹
¹Intensive Care Unit, Department of Internal Medicine, and ²Clinical Institute of Medical and Chemical Laboratory Diagnostics, Medical University of Graz
- P-03 THE “GENDER GAP” IN TOP-RANK PUBLICATIONS OF DIFFERENT MEDICAL SPECIALTIES**
 K. Amrein¹, C. Putz-Bankuti¹, A. Amegah-Sakotnik², T. Urbanic³, J.K. Mader¹, D. Wagner⁴, E. Prandl⁴, N. Sareban⁵, S. Amrein², A. Langmann⁶
¹Department of Internal Medicine, ²Department of Anaesthesiology and Intensive Care Medicine; ³Department of Neurology; ⁴Department of Surgery; ⁵University Clinic of Transfusion Medicine and Blood Group Serology, ⁶Department of Ophthalmology, Vice-Rector for Human Resources and Gender Equality, all Medical University of Graz
- P-04 GLYCAEMIC CONTROL WITH SPACE GLUCOSE CONTROL (SGC) IN THE MEDICAL ICU**
 K. Amrein¹, M. Ellmerer^{1,3}, R. Hovorka², K.H. Smolle¹, N. Kachel³, T.R. Pieber^{1,4}, J. Plank¹
¹Medical University of Graz, Department of Internal Medicine, Graz, Austria
²University of Cambridge, Institute of Metabolic Science, Cambridge, United Kingdom
³BBraun, Melsungen, Germany, ⁴Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz, Austria

- P-05 EINMALGABE VON ANTITHROMBIN III ALS ALTERNATIVE ANTIKOAGULATION WÄHREND EXTRAKORPORALER THERAPIE BEI INTENSIVPATIENTEN MIT AUSGEPRÄGTER LEBERZIRRHOSE – EINE RETROSPEKTIVE ANALYSE**
R. Brunner¹, C. Madl¹, W. Druml², U. Holzinger¹
¹Universitätsklinik für Innere III, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Intensivstation 13H1, ²Universitätsklinik für Innere III, Abteilung für Nephrologie und Dialyse, MUW
- P-06 DER PATIENT MIT THORAXSCHMERZ IN DER NOTAUFNAHME**
D. Roth, R. van Tulder, B. Heidinger, H. Herkner, W. Schreiber, C. Havel
Universitätsklinik für Notfallmedizin – Medizinische Universität/AKH Wien
- P-07 LANGZEITMORTALITÄT VON PATIENTEN EINER NOTAUFNAHME**
D. Roth, H. Herkner, W. Schreiber, C. Havel
Universitätsklinik für Notfallmedizin – Medizinische Universität/AKH Wien
- P-08 ADENOSINE DIPHOSPHATE INDUCED PLATELET AGGREGATION IS MARKEDLY INCREASED IN PATIENTS WITH ISCHEMIA-TRIGGERED CARDIAC ARREST ACHIEVING ROSC**
A.O Spiel¹, B. Hatzmann², J. Siller-Matula³, B. Jilma², A.N. Laggner¹ and F. Sterz¹
Departments of ¹Emergency Medicine, ²Clinical Pharmacology and ³Cardiology, Medical University of Vienna, Vienna, Austria
- P-09 ERYTHROZYTENKONZENTRATE ERHÖHEN NICHT DEN TRANSKUTANEN SAUERSTOFFPARTIALDRUCK**
O. Schlager¹, M. E. Gschwandtner¹, R. Koppensteiner¹, G. Heinz²
¹Univ.-Klinik für Innere Med. II, Abteilung für Angiologie, Wien ²Univ.-Klinik für Innere Med. II, Abteilung für Kardiologie, Intensivstation 13H3, AKH-Wien
- P-10 PROPOFOL INFUSION SYNDROME AT A VERY LOW DOSE AFTER REEXPOSURE – A CRITICAL INCIDENT REPORT**
S. Amrein,¹ K. Amrein,² A. Amegah-Sakotnik,¹ U. Reist,³ R. Ensner³
¹Department of Anesthesiology and Intensive Care Medicine, and ²Department of Internal Medicine, Medical University of Graz, Austria ³Department of Critical Care Medicine, Kantonsspital Aarau, Aarau, Switzerland

Gute Steuerung ist entscheidend!



NEU

Jetzt zugelassen für
Mehrfachentnahme!

Wenn Heparin Probleme macht.

ARGATRA®
Multidose

Die
alternative
Antikoagulation
bei HIT II

Fachkurzinformation (FKI) Österreich ARGATRA® Multidose - Bezeichnung des Arzneimittels: ARGATRA® Multidose 100 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. **Wirkstoff:** Argatroban. **Zusammensetzung:** 1 Durchstechflasche (2,5 ml) enthält 250 mg Argatroban zur Herstellung einer Infusionslösung. Sonstige Bestandteile: Sorbitol (E 420), Ethanol, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur Antikoagulation bei erwachsenen Patienten mit heparininduzierter Thrombozytopenie Typ II (HIT II), die einer parenteralen antithrombotischen Therapie bedürfen. Die Diagnose sollte durch den HIPAA oder einen entsprechenden Test bestätigt werden, was jedoch den Behandlungsbeginn nicht verzögern darf. **Gegenanzeigen:** unkontrollierbare Blutungen, Überempfindlichkeit gegen Argatroban oder sonstige Bestandteile, schwere Leberfunktionsstörungen. **Warn- und Vorsichtshinweise** (vgl. Fachinformation): Anwendung bei erhöhtem Blutungsrisiko, gleichzeitige Anwendung mit anderen Antikoagulantien, Anwendung bei eingeschränkter Leberfunktion; Beeinflussung von Gerinnungstests; enthält 50 Vol.-% Alkohol, weitere Angaben siehe Packungsbeilage; Infusionslösung enthält 0,3 % Sorbitol (Fructose-Intoleranz). **Nebenwirkungen:** Häufig: Anämie, tiefe Venenthrombose, Blutung, Nausea, Purpura. Gelegentlich: Infektion, Harnwegsinfekte, Koagulopathie, Thrombozytopenie, Leukopenie, Appetitverlust, Hypoglykämie, Hyponatriämie, Verwirrungszustand, Schwindel, Kopfschmerzen, Synkope, Schlaganfall, Muskelpotomie, Sprach-, Sehstörungen, Taubheit, Vorhofflimmern, Tachykardie, Herzstillstand, Myokardinfarkt, supraventrikuläre Arrhythmie, Perikarderguss, ventrikuläre Tachykardie, Hypertonie, Thrombose, Phlebitis, Thrombophlebitis, oberflächliche Thrombophlebitis des Beins, Schock, periphere Ischämie, periphere Embolie, Hypoxie, Lungenembolie, -blutung, Dyspnoe, Pleuraerguss, Schluckauf, Erbrechen, Obstipation, Diarrhoe, Gastritis, gastrointestinale Blutung, Tüerstuhl, Dysphagie, Zungenfunktionsstörungen, anormale Leberfunktion, Hyperbilirubinämie, Lebersversagen, Hepatomegalie, Ikterus, Ausschlag, verstärktes Schwitzen, bullöse Dermatitis, Alopecia, Hauterkrankungen, Urlikaria, Muskelschwäche, -schmerzen, Hämaturie, Nierenschwäche, Pyrexie, Schmerzen, Müdigkeit, Reaktionen an der Anwendungs- und Einstichstelle, peripheres Ödem, Laborwerte (Senkung des Prothrombinkomplexspiegels, reduzierte Gerinnungsfaktoren, verlängerte Koagulationszeit, Aspartat- und Alaninaminotransferase, alkalische Phosphatase, Lactatdehydrogenase), Wundsekretion. **Sonstige Information:** Angebrochene Durchstechflaschen nur bis zu 28 Tagen verwendbar. **Verschreibungspflichtig.** **Pharmazeutischer Unternehmer:** 1. Zulassungsinhaber: Mitsubishi Pharma Europe Ltd, Dashedwood House, 69 Old Broad Street, London EC2M 1QS, Großbritannien. 2. Vertrieb durch: Mitsubishi Pharma Deutschland GmbH, Willstätterstraße 30, 40549 Düsseldorf, Deutschland. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombotische Mittel, direkte Thrombininhibitoren, ATC-Code: B01AE03. Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, pharmakologische Eigenschaften und pharmazeutische Angaben sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. **Stand: 14. Oktober 2010.**

Weltweit
die Nr. 1
bei HIT II*

* Weltweiter Marktanteil von Argatroban (Euro-Basis): 66,7% (MAT 07/07
LEU MNF) gemäß IMS MIDAS Analyse vom 22.12.2007.

www.argatra.at

Mitsubishi Pharma Deutschland GmbH

 **Mitsubishi Tanabe Pharma Group**

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltung

Intensiv-Quiz III (Beatmungs-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Beatmungs-Probleme beim Intensivpatienten“

Moderator: WOLFGANG OCZENSKI, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion
von Beatmungs-Problemfällen)

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltung

Intensiv-Quiz IV (Gerinnungs-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Gerinnungs-Probleme beim Intensivpatienten“

Moderator: PAUL KNÖBL, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von
intensivmedizinischen Gerinnungs-Problemfällen)

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar IV

Multiresistente Erreger – Ursachen, Verhütung, Therapie

Referent: WOLFGANG GRANINGER, Wien

Organisation und Unterstützung durch die Firma
Novartis



12.30 – 13.45

Lunch-Seminar V

Lysetherapie bei ischämischen Insult

Einführung und Moderation: FRANZ AICHNER, Linz

i.v.-Thrombolyse

FRANZ AICHNER, Linz

i.a.-Lyse und Thrombektomie

HANS-PETER HARING, Linz

**Dabigatran – neue Antikoagulantien in der
Schlaganfallprävention**

JÖRG WEBER, Klagenfurt

Organisation und Unterstützung durch die Firma
Boehringer Ingelheim



12.30 – 13.45

Lunch-Seminar VI

Prävention venöser Thromboembolien: Die Zukunft hat begonnen

Referent: ERICH MINAR, Wien

Organisation und Unterstützung durch die Firma
Bayer



Bayer HealthCare
Bayer Schering Pharma

14.00 – 15.45:

Sedierung, Delir und CIPM

Vorsitz: ANTON LAGGNER und WILFRIED LANG, Wien

14.00 **Sedierung: für den Patienten, die Angehörigen oder die Pflege?**

PETER SUTER, Genf

14.25 **Das Delir des Intensivpatienten**

WENKE DIETRICH, Nürnberg

14.50 **CIPM: Pathophysiologie, Diagnose, Therapie, Prognose**

NICOLA LATRONICO, Brescia (I)

15.20 **Können wir die CI-Neuromyopathie verhindern?**

EDUARD AUFF, Wien

15.45 – 16.15 Kaffeepause

16.15 – 18.00:

Intrazerebrale Blutung und Insult *

Vorsitz: ANDREAS VALENTIN und EDUARD AUFF, Wien

16.15 **Intrazerebrale Blutung**

THORSTEN STEINER, Heidelberg

16.40 **Ischämischer Insult**

WILFRIED LANG, Wien

17.05 **Wann muss ein „Insult“ auf die Intensivstation:
Die Sicht des Intensivisten**

ANDREAS VALENTIN, Wien

17.30 **Logistik der ischämischen Insultversorgung und Lysetherapie**

JOHANN WILLEIT, Innsbruck

Ende gegen 18.00 Uhr

08.20 – 10.15:

**Hirndruck, Schädel-Hirn-Trauma,
Krampfgeschehen ***

Vorsitz: MICHAEL HIESMAYR, Wien und BETTINA PFAUSLER, Innsbruck

08.25 **Allgemeine Einflussfaktoren zerebraler Funktionen beim
Intensivpatienten (Beatmung, Lagerung, Pflege etc.)**

ELKE MÜNCH, Mannheim

08.55 **Hirndruck – Diagnostik – Monitoring – Therapie**

RAIMUND HELBOK, Innsbruck

09.20 **Management des Schädel-Hirn-Trauma**

WALTER MAURITZ, Wien

09.50 **Konvulsives / nicht-konvulsives Krampfgeschehen**

CHRISTOPH BAUMGARTNER, Wien

10.15 – 10.45 Kaffeepause

10.45 – 12.25:

Elektrolythaushalt – Ernährung – Varia

Vorsitz: CHRISTIAN MADL und CHRISTOPH BAUMGARTNER, Wien

10.45 **Zerebral bedingte Störungen des Wasser-Haushaltes**

WILFRED DRUML, Wien

11.10 **Ernährung bei neurologischen Zustandsbildern**

MICHAEL HIESMAYR, Wien

11.35 **Hyperpyrektische Syndrome**

MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

12.00 **Zerebrale Vaskulitis (SLE, Kryoglobulinämie etc.)**

ANDREAS STEINBRECHER, Erfurt

12.25 – 14.00 Mittagspause

12.30 – 13.45 **Mittagsveranstaltungen:**

Poster-Diskussion I (Poster 1 – 10)	Kursraum	23
Intensiv-Quiz V (Fall-Quiz)	Hörsaal	4
Intensiv-Quiz VI (Neuro-Quiz)	Hörsaal	5
Lunch-Seminar VII (Beatmung-Dräger)	Kursraum	7/8
Lunch-Seminar VIII (Blutzuckermanagement Novo)	Kursraum	22

12.40 – 13.45

Posterdiskussion II

(mit Kurzvorträgen in Kursraum 23)

(Poster 11 – Poster 20)

Notfallmedizin – Reanimation*Diskussionsleiter: GEORG GRIMM, Klagenfurt und ANDREAS VALENTIN, Wien*

- P-11 DISPATCH CODES AND OUTCOME AFTER OUT-OF-HOSPITAL CARDIAC ARREST IN VIENNA**
M. Stöckl¹, F. Sterz¹, C. Weiser¹, A. Nürnberger¹, V. Müller¹, R. Malzer², B. Segall², F. Lausch², H. Maszar², M. Thalhammer², M. Holzer¹
¹Department of Emergency Medicine, Medical University Vienna, Austria
²Emergency Medical Service, Vienna City Administration, Austria
- P-12 RESPONSE TIMES AND OUTCOME AFTER OUT-OF-HOSPITAL CARDIAC ARREST IN VIENNA**
M. Stöckl¹, F. Sterz¹, C. Weiser¹, A. Nürnberger¹, S. Wannack¹, A. Warenits¹, V. Müller¹, R. Malzer², B. Segall², F. Lausch², H. Glück², E. Kompast²
¹Department of Emergency Medicine, Medical University Vienna,
²Emergency Medical Service, Vienna City Administration, Austria
- P-13 TIME FROM INTRAHOSPITAL FIRST MEDICAL CONTACT TO ECG – HOW TO IMPROVE DELAYS IN AN EMERGENCY DEPARTMENT – A RANDOMISED CLUSTERED INTERVENTIONAL TRIAL**
R. van Tulder, D. Roth, C. Weiser, B. Heidinger, H. Herkner, W. Schreiber, C. Havel
Department of Emergency Medicine, General Hospital of Vienna, Medical University of Vienna, Austria
- P-14 SCHACH DEM HERZTOD- AUSWIRKUNGEN EINER MASSENMEDIENKAMPAGNE AUF DAS PATIENTENDELAY (EINE SINGLE CENTER KOHORTEN BEOBACHTUNGSSTUDIE)**
R. van Tulder, C. Havel, H. Herkner, W. Schreiber
Universitätsklinik für Notfallmedizin, Medizinische Universität Wien
- P-15 MONITORING DER ZEREBRALEN PERFUSION MITTELS TRANSKRANIELLER DOPPLERSONOGRAFIE (TCD) IN DER AUFWÄRMPHASE DER THERAPEUTISCHEN HYPOTHERMIE (TH) NACH KARDIOPULMONALER REANIMATION (CPR)**
J. Benkö-Karner, K. Stadler, A. Valentin
Allgemeine und Internistische Intensivstation, II. Medizinische Abteilung, KA Rudolfstiftung, Wien, Österreich

- P-16 SECRETONEURIN AS EARLY PREDICTIVE MARKER FOR HYPOXIC BRAIN INJURY AFTER CPR**
Hasslacher J¹, Marlin D¹, Theurl M¹, Fischer-Colbrie R², Kirchmair R¹, Dunzendorfer S¹, Joannidis M¹
¹Department of Internal Medicine, ²Department of Pharmacology, Medical University of Innsbruck, Innsbruck, Austria
- P-17 POSTRESUSCITATION CARE AT THE EMERGENCY DEPARTMENT – A LENGTH OF STAY ANALYSIS**
A. Schober^a, F. Sterz^a, H. Herkner^a, G. J. Locker^b, G. Heinz^c, V. Fuhrmann^d, Ch. Sitzwohl^e, Ch. Weiser^a, Ch. Wallmüller^a, P. Stratil^a, M. Stöckl^a, M. Holzer^a, H. Losert^a, AN. Laggner^a
^aDepartments of Emergency Medicine, Medicine ^bI, ^cII, ^dIII and ^eAnaesthesia, General Intensive Care and Pain Control; Medical University of Vienna (Austria)
- P-18 EXERCISE RELATED CARDIAC ARREST IN AMATEUR ATHLETES ON THE TENNIS COURT**
P. Stratil¹, F. Sterz¹, M. Haugk¹, C. Wallmueller¹, A. Schober¹, D. Hörburger¹, C. Weiser¹, M. Stoeckl¹, C. Testori¹, D. Krizanac¹, C. Havel¹
¹Department of Emergency Medicine, Medical University of Vienna, Vienna,
- P-19 INFLUENCE OF PERCUTANEOUS CORONARY INTERVENTION ON OUTCOME AFTER SUCCESSFUL RESUSCITATION OF CARDIAC ARREST PATIENTS WITH ST-ELEVATION MYOCARDIAL INFARCTION – A RETROSPECTIVE COHORT ANALYSIS**
Weiser C., Van Tulder R., Schober A., Stöckl M., Testori C., Kürkciyan I., Sterz F.
Department of Emergency Medicine, Medical University of Vienna (Austria)
- P-20 DOES THE LOCATION OF A CORONARY OCCLUSION HAVE INFLUENCE ON SURVIVAL AFTER CARDIAC ARREST – A RETROSPECTIVE COHORT STUDY**
Weiser C., Stratil P., Hörburger D., Wallmüller C., Spiel A., Kürkciyan I., Sterz F.
Department of Emergency Medicine, Medical University of Vienna (Austria)

[illegible][illegible][illegible]

Solo-Dacortin® 25 mg – Trockenampullen mit Lösungsmittel.
Solo-Dacortin® 50 mg – Trockenampullen mit Lösungsmittel.
Solo-Dacortin® 250 mg – Trockenstreckampullen mit Lösungsmittel.
Lösungsmittel: Qualitativ und quantitative Zusammensetzung:
Solo-Dacortin® 25 mg – Trockenampullen mit Lösungsmittel
 enthält 25 mg Prednisolon-21-hydrogensuccinat-Natrium
 (entsprechend 25 mg Prednisolon). Eine Streckampulle enthält 1 ml Aqua ad injectionem. **Solo-Dacortin® 50 mg**
 – Trockenampullen mit Lösungsmittel: 1 Ampulle enthält 50 mg
 Prednisolon-21-hydrogensuccinat-Natrium (entsprechend 50
 mg Prednisolon), 1 Lösungsmittelempulle enthält 1 ml Aqua
 ad injectionem. **Solo-Dacortin® 250 mg** – Trockenstreckam-
 pullen mit Lösungsmittel: 1 Durchstechflasche enthält 250
 mg Prednisolon-21-hydrogensuccinat-Natrium (entsprechend
 250 mg Prednisolon), 1 Lösungsmittelempulle enthält 5 ml
 Aqua ad injectionem. **Solo-Dacortin® 1 g** – Trockenstreckam-
 pullen mit Lösungsmittel: 1 Durchstechflasche enthält 1 g
 Prednisolon-21-hydrogensuccinat-Natrium (entsprechend
 747,0 mg Prednisolon), 1 Lösungsmittelempulle enthält 10 ml
 Aqua ad injectionem. **Anwendungsgebiete:** Anaphylaktischer
 Schock, allergische Reaktionen, akute Bronchitis, obstruktive
 durch Inhalationsstoffe, Substanzen wie Chlorgas, Isocya-
 nate, Schwefelwasserstoff, Phosphor, Nitrogenox, Ozon; ferner
 bei Magen- und Darmkrankheiten, Nierenerkrankungen,
 Gelenk-, Gefäß-, Lebererkrankungen, ausgelöst durch Hirntumor,
 neurochirurgische Eingriffe, Hirnabszess, bakterielle Meningi-
 tis. – Abstoßungskrisen nach Nierentransplantation. – Pa-
 thologische Frakturen. – Akute hämolytische Krisen bei hämo-
 lytischen Transfusionsreaktionen. – Akute hämolytische
 Hautkrankheiten (Pemphigus vulgaris, Erythrodermie gelbe
 für Solo-Dacortin® 1 g). **Gabe:** Akute Blutkrankheiten,
 Autoimmunerkrankungen, Rheuma, Gicht, Psoriasis, Bronchi-
 asthma, Allergien, Infektionskrankheiten, Systemisches Erythe-
 m, Purpura, Thrombozytopenie, Leukämie, Sarkom, Spondylo-

Nach schwerer, wiederholt aufgetretener Symptomatik nach einem Myokardinfarkt und wenn andere therapeutische Maßnahmen nicht ausreichend wirksam sind (nicht gültig für Kollagen-Dysplasien), ist die Gabe von Hydrocortison bei akuten toxischen Zuständen (z.B. Typhus) neben symptomatischer antientzündlicher Therapie - Akute Nebennierenrindensuffizienz Addison-Krise -, Pseudokrampf, Gegenanzeigen: Hypertonie, Diabetes mellitus, Infektionen, Magengeschwüre, **Schilddrüsen-Gruppe:** Glukokortikoide, ATC-Code: H02AB06. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Wasser für Injektionszwecke. **Inhaber der Zulassung:** Merck Gesellschaft mbH, Zwingenasse 5, 17475 Greifswald. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Merck KGaA, Apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Weitere Informationen zu den Abschnitten Besondere Warnhinweise und Nebenwirkungen sowie weitere wichtige Hinweise zum Gebrauch mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Stand der

Apredison® – Tabletten. Prednison® 25 mg; Tabletten.
Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Apredison®
5 mg • Tabletten: Eine Tablette enthält 5 mg Prednison
Lactose-Monohydrat. **Anwendungsgebiete:** Apredison® ist bei allen Krankheiten angezeigt, die auf eine systemische Erkrankung beruhen: Rheumatische Fieber, Carditis rheumatica (Endo-Myo-Peri- und Pancarditis rheumatica), chronische Polyarthritis (rheumatoide Arthritis), einschließlich Spondylomeningitis, akute Gicht, akute hämolytisch-urämisches Syndrom, hämolytisch-urämisches Syndrom, Behçet-Syndrom (Spondylarthritits ankylotica), Reiter-Syndrom (urethronkonjunktivales-synoviales Syndrom). – Schwere Formen von allergischen Krankheiten: Asthma bronchiale, Pollenallergie, Urtikaria, Angioödem, Quincke-Ödem, Erythema multiforme, Colitis ulcerosa (mit Vorsicht, Perforationsgefahr!). – Hautkrankheiten: Neurodermitis, generalisiertes Ekzem, Dermatitis exfoliativa, Erythroderma, Pemphigus vulgaris, Erythematoses Lupus erythematosus, Pemphigoid, Pemphigus erythematosus, Herpes zoster, Nephrotisches Syndrom. – Gefäßkrankheiten: Periarteritis nodosa, Arteritis temporalis (Riesenzellarteritis-Histiotendinitis). – Augenkrankheiten: Entzündliche und allergisch-toxische Augenentzündungen, u.a., einschließlich Katarakte, Glaukom, Keratitis, (Ep-) Skleritis, Iritis und Irdozylitis mit Gefahr der Komplikation, Chorioretinitis, Retinitis (auch Peripherelektretine) und Neuritis nervii optici, sympathische Ophthalmie (bei Vorliegen einer Infektion). – Endokrinologische Erkrankungen: Substitutionstherapie (entweder mit natürlichen Glucocorticoiden oder bei synthetischen Glucocorticoiden durch synthetische Glucocorticoide) bei primärer chronischer (Addison-Krankheit) und sekundärer Nebennieren-Insuffizienz (Sheehan-Syndrom). Hemmtherapie bei adrenogenetalem Syndrom (AGS). – Hämatologische Erkrankungen: Akute Leukämie, Myelodysplastisches Syndrom, Aplasie, Anämie, Thrombozytopenie, Purpura thrombocytopoenica (Morbus Werlhof), vaskuläre Purpura (Purpura Schoenlein-Henoch), aplastische Anämie, Panniculophoria, auch Lymphoblasten- und myeloische Leukämien, Hodgkin- und Reticulosarkom, Lymphblastom, Lymphoblastoma-Breill-Symptom, Osteomyelosekrose, toxische Zustände bei Infektionskrankheiten (jeweils nur in Verbin mit anderen antimikrobiellen Mitteln). – Infektionen: Tuberkulose, Malaria, Kokkeninfektion, Typhus und paratyphische Krankheiten, Grippeepidemie; schwere, zu Gangrän neigende Pyodermien. – Lungenerkrankungen: Morbus Bock (Sarkoidose), chronisch-obstruktive Bronchitis, idiopathische interstielle Lungenerkrankung, wenn andere therapeutische Maßnahmen nicht ausreichen. – Hamman-Rich-Syndrom (diffuse progressive interstitielle Lungenerkrankung). – Tuberkulose: vor allem, wenn Exsudation, Überblutungen, Abszesse, Nekrosen, Fisteln, eitrige Entzündungen, Verkalkungen trotz ausreichender Gabe von Chemotherapie nicht gehindert werden können. – Maligne Tumoren (unkurable): **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Prednison oder einen seiner Bestandteile. – Infektionen: aktive Infektionen, die kurzfristige Anwendung bei vitaler Indikation gibt es keine Kontraindikationen. – aktive Virusinfektionen (z.B. Herpes simplex, Herpes zoster, Poliovirus, Varizellen, Masern). – unheilbare Herz-Kreislauferkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, vor bis zwei Wochen nach Schutzimpfungen. – Lymphadenitis nach BCG-Impfung. – Systemische Mykosen. Bei länger dauernder Therapie: – Ulcus duodenale. – Ulcus ventriculi. – Schwere Osteoporose, Osteonekrose, Osteomalazie, Hypoparathyroidismus, Hypoadrenismus. – Psychiatrische Anamnese. – Glaukom. – Polymyositis. Mit Topmistoffen (z.B. Influenza) kann während einer aktiven Corticoidtherapie gemipft werden, nicht dagegen mit Lebendimpfstoffen. Bei langfristiger Anwendung sind prophylaktische Substitutionstherapien können Patienten sowohl Lobend, wenn Toxinstoffe erhalten. **Harnstofftherapeutische Gruppe:** Glucose-Tolipolamide, AUC-Code: H2AB06. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Cellulose, Amylum Solanum, Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Croscarmellole Natrium. Apredison® 25 mg Tabletten, Lactose-Monohydrat, Siliciumdioxid hochdispers, Magnesiumstearat, Cellulose, Amylum Solanum, Croscarmellole Natrium. **Zusammensetzung:** Merck Gesellschaft mbH, Zimbabue 5, 1147 Wien. **Verschreibungssymbol / Apothekenkennzeichen:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Weitere Informationen siehe Packungsbeilage. **Wichtigste Nebenwirkungen:** Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte den Packungsbeilagen. Stand der Information: September 2008.

MERCK
SERONO

12.30 – 13.45

Mittagsveranstaltung
Intensiv-Quiz V (Fall-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Intensivmedizinische Fallstricke“ *

Moderator: KARL-HEINZ SMOLLE, Graz

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion
[Digi-Vote] von interessanten Fällen)

12.45 – 13.45

Mittagsveranstaltung
Intensiv-Quiz VI (Neuro-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Neurologische Problemfälle an der Intensivstation“

Moderator: ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von
neurologischen Fragestellungen anhand von Fällen)

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar VI

„Umsetzung moderner Beatmungsstrategien in der Praxis“

Moderation: CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten

Inhalte: Protektive Beatmung, Recruitment Manöver,
PEEP- Optimierung

Organisation und Unterstützung durch die Firma

Dräger



12.30 – 13.45

Lunch-Seminar VII

„Blutzuckermanagement perioperativ und auf der Intensivstation – Alles wieder neu?“

Einführung und Moderation: CHRISTIAN MADL, Wien

- **in der perioperativen Phase**

MICHAEL HIESMAYR, Wien

- **auf der Intensivstation**

ULRIKE HOLZINGER, Wien

- **und dann auf der Bettenstation**

MARCUS SAEMANN, Wien

Organisation und Unterstützung durch die Firma

Novo Nordisk Pharma



14.00 – 15.45

Hirntod – Spendermanagement

Vorsitz: FERDINAND MÜHLBACHER, Wien und MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

14.00

Hirntod: Diagnostik

BETTINA PFAUSLER, Innsbruck

14.25

Wie können wir das Spenderaufkommen erweitern?

HUBERT HETZ, Wien

14.50

Spendermanagement: Pflicht jeder Intensivstation

CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten

15.15

Non-Heart-Beating-Donor: Lösung des Organmangels?

FERDINAND MÜHLBACHER, Wien

Ende der WIT 2011 gegen 15.45 Uhr

Auf Wiedersehen bei den

WIT 2012

14. bis 18. Februar 2012

(voraussichtlicher Termin – Änderungen möglich)

Vorsitzende und Referenten

AICHNER, Franz, Prim. Prof. Dr., Neurolog.-Neurochir. Akutnachsorge, Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg, Wagner-Jauregg-Weg 15, A-4020 Linz

ANDERS, Sonja, OA Dr., Otto Wagner Spital, 1. Interne Lungenabteilung, Intensivstation, Sanatoriumstrasse 2, A-1140 Wien

APFALTER, Petra, Prim. Prof. Dr., Institut für Hygiene und Mikrobiologie, Krankenhaus der Elisabethinen, Fadingerstraße 1, A-4010 Linz

AUFF, Eduard, Prof. Dr., Neurologische Universitätsklinik, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

BAUMGARTNER, Christoph, Prim. Prof. Dr., II. Neurologische Abteilung, Neurolog. Zentrum Rosenhügel, Riedelgasse 5, A-1130 Wien

BEER, Ronny, Prof. Dr., Neurologische Intensivstation, Neurologische Universitätsklinik, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

BRAND, Alexandra, DGKS, Klinik für Innere Medizin I, Intensivstation 13 I 2, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

BURGMANN, Heinz, Prof. Dr., Univ. Klinik für Innere Medizin I, Abteilung für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin, Währingergürtel 18–20, A-1090 Wien

DIETRICH, Wenke, Prof. Dr., Klinikum Süd, Klinik für Neurologie, Breslauer Strasse 201, D-90471 Nürnberg

DRUML, Wilfred, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin III, Abteilung für Nephrologie / Akutdialyse, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

EISENBURGER, Philip, Prof. Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien, dzt. 3. Med. Abteilung- Kardiologie, Wilhelminenspital, Pav 29, Montleartstrasse 37, A-1160 Wien

FROSSARD, Martin, Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

FUNK, Georg-Christian, Doz. Dr., Otto Wagner Spital, 1. Interne Lungenabteilung, Sanatoriumstrasse 2, A-1140 Wien

GANEIDER, Martin, DGKP, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Allg. und Internistische Intensivstation 12 A, Juchgasse 25, A-1030 Wien

GLATZ, Michaela, DGKS, Akut-Dialyse Station 13i3, AKH-Wien, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

GRANINGER, Wolfgang, Prof. Dr., Abteilung für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin, Univ.-Klinik für Innere Medizin I, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

GRAUSENBURGER, Peter, OA Dr., Abteilung für Innere Medizin, Krankenhaus Krems, Mitterweg 10, A-3500 Krems/Donau

GRIMM, Georg, Prim Prof. DDr., 2. Medizinische Abteilung, Landeskrankenhaus Klagenfurt, St. Veiter Straße 47, A-9026 Klagenfurt

GÜNTHÖR, Josefa, DGKS, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Bereichsleitung, Juchgasse 25, A-1030 Wien

HAMMER, Alfred, DGKP, Allg. Intensivstation, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, A-1030 Wien

HARING, Hans-Peter, Doz. Dr., Neurologische Abteilung, Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg, Wagner-Jauregg-Weg 15, A-4020 Linz

Vorsitzende und Referenten

HEINZ, Gottfried, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin II, Abteilung für Kardiologie/
Intensivstation 13 H3, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

HELBOK, Raimund, Prof. Dr., Neurologische Universitätsklinik, Neurologische Intensivstation,
Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

HETZ, Hubert, Prof. Dr., Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Währinger Gürtel 18–20,
A-1090 Wien

HIESMAYR, Michael, Prof. Dr., Abt. für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgische Anästhesie und
Intensivmedizin, Univ.-Klinik f. Anästhesie, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

HOLZER, Michael, Prof. Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH,
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

HOLZINGER, Ulrike, Dr., Klinik für Innere Medizin III, Intensivstation 13 H1,
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

HÖRMANN, Christoph, Prof. Dr., Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin,
Landeskrankenhaus, Probst-Führer-Straße 4, A-3100 St. Pölten

JENEWEIN, Josef, PD Dr., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsspital Zürich,
Culmannstasse 8, CH-8091 Zürich

JOANNIDIS, Michael, Prof. Dr., Universitätsklinik für Innere Medizin,
Medizinische Intensivstation, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

KAPLAN, Peter W., Prof. Dr., Johns Hopkins Bayview Medical Center, 4940 Eastern Avenue, 21224
Baltimore, Maryland, USA

KARNIK, Ronald, Prof. Dr., 2. Medizinische Abteilung, KA Rudolfstiftung,
Juchgasse 25, A-1030 Wien

KNÖBL, Paul, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin I, Abteilung für Hämatologie,
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

KRAFFT, Peter, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin,
Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, A-1030 Wien

KRAMER, Ludwig, Prim. Prof. Dr., 1. Medizinische Abteilung, Krankenhaus Hietzing,
Wolkersbergerstraße 1, A-1130 Wien

KRAUSE, Robert, Prof. Dr., Abteilung für Lungenkrankheiten, Medizinische Universitätsklinik,
Auenbruggerplatz 15, A-8036 Graz

KRONIK, Gerhard, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Innere Medizin, Krankenhaus Krems,
Mitterweg 10, A-3500 Krems/Donau

LAGGNER, Anton N., Prof. Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH,
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

LAGLER, Heimo, PD Dr., Univ. Klinik für Innere Medizin I, Abteilung für Infektionskrankheiten
und Tropenmedizin, Währingergürtel 18–20, A-1090 Wien

LANG, Wilfried, Prim. Prof. Dr., Neurologische Abteilung, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder,
Große Mohrengasse 9, A-1021 Wien

LASSNIGG, Andrea, Prof. Dr., Abteilung für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgische Anästhesie
und Intensivmedizin, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

LATRONICO, Nicola, Prof. Dr., Medical University of Brescia, Viale Europa 11, IT-25123 Brescia

LEICHTFRIED, Anton, Weihbischof Dr., Wiener Straße 38, A-3100 St. Pölten

LENZ, Kurt, Prof. Dr., Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Interne Abteilung,
Seilerstätte 2, A-4020 Linz

Vorsitzende und Referenten

LOCKER, Gottfried J., Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin I, Intensivstation 13 I 2, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

LOSERT, Heidrun, Prof. Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

MADL, Christian, Prim. Prof. Dr., 4. Medizinische Abteilung, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, A-1030 Wien

MAURITZ, Walter, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Anästhesie, Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler, Donaueschingenstraße, A-1020 Wien

MAYER, Claudia, DGKS, Akut-Dialyse Station 13i3, AKH- Wien, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

MINAR, Erich, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin II, Abteilung für Angiologie, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

MOSTBECK, Gerhard, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Radiologie, Wilhelminenspital, Sanatoriumstrasse 2, A-1140 Wien

MÜHLBACHER, Ferdinand, Prof. Dr., Universitätsklinik für Chirurgie, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

MÜNCH, Elke, Prof. Dr., Abteilung für Anästhesiologie, Klinikum Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1–3, D-68167 Mannheim

NEUHOLD, Ulrike, Dr., Abteilung für Innere Medizin, Krankenhaus Krems, Mitterweg 10, A-3500 Krems/Donau

NEZIRAJ, Martin, DGKP, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Allg. und Internistische Intensivstation 12 A, Juchgasse 25, A-1030 Wien

OCZENSKI, Wolfgang, Prof. Dr., Abteilung für Anästhesie, Krankenhaus Lainz, Wolkersbergenstraße 1, A-1130 Wien

PFAUSLER, Bettina, Prof. Dr., Neurologische Universitätsklinik, Neurologische Intensivstation, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

QUICALA, Johannes, DGKP, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, A-1030 Wien

RATHEISER, Klaus M., Prof. Dr., Einwanggasse 19/10, A-1140 Wien

REDL, Peter, DGKP, Akut-Dialyse Station 13i3, AKH-Wien, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

RIEGELNEGG, Herbert, Novomed Handelsges. m. b. H., Baumgasse 62, A-1030 Wien

RÖGGLA, Georg, Prim. Doz. Dr., Krankenhaus Neunkirchen, Interne Abteilung, Peischinger Straße 19, A-2620 Neunkirchen

RÖGGLA, Martin, OA Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

SAEMANN, Marcus, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin III, Nephrologie, AKH-Wien, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

SCHENK, Peter, Prim. Prof. Dr., Pulmologische Abteilung, Landeskrankenhaus Thermenregion Hohegg, Hoheggerstraße 88, A-2840 Gröden

SCHMIDT, Ingrid, Dipl. Physiotherapeutin, Pulmologisches Zentrum, Intermediate Care Unit (ICU), Sanatoriumstraße 2 A-1145 Wien

SCHMUTZHARD, Erich, Prof. Dr., Neurologische Universitätsklinik, Neurologische Intensivstation, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

SCHNEWEISS, Bruno, Prim. Prof. Dr., Interne Abteilung, Landeskrankenhaus Kirchdorf, A-4560 Kirchdorf/Krems

Vorsitzende und Referenten

SCHÖFMANN, Regina, DGKS, Klinik für Innere Medizin III, Abteilung für Gastroenterologie, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

SCHÖRGHOFER, Gustav, Dr., Rektor Jesuitenkirche/Universitätskirche, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1, A-1010 Wien,

SCHWARZ, Christoph, Doz. Dr., 3. Interne Abteilung/Nephrologie, Krankenhaus der Elisabethinen, Fadingerstraße 1, A-4010 Linz

SCHWARZMAIER-D'ASSIE, Alexandra, OA Dr., Krankenanstalt Rudolfstiftung, II. Med. Abteilung/Intensivstation 12 A, Juchgasse 25, A-1030 Wien

SMOLLE, Karl-Heinz, Prof. Dr., Medizinische Universitätsklinik, Intensivstation, Auenbruggerplatz 15, A-8036 Graz

SOJER, Martin, Dr., Neurologische Universitätsklinik, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

STAUDINGER, Thomas, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin I, Intensivstation 13 I 2, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

STEINBRECHER, Andreas, PD. Dr., Neurologie des HELIOS Klinikums, Nordhäuser Straße 74, D-99089 Erfurt

STEINER, Thorsten, Univ.-Prof. Dr., Neurologische Abteilung, Universitätsklinik Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 400, D-69120 Heidelberg

SUTER, Peter, Prof. Dr., Route de Cara 38, CH-1243 Presinge/Genf; Uni: Centre Medical Universitaire, Rue Michel-Servet 1, CH-1211 Genève 4

VACULIK, Christian, DGKP, Abteilung für Wiederherstellende und Plastische Chirurgien, Intensivstation für Brandverletzte, 13i1, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

VALENTIN, Andreas, Prof. Dr., II. Medizinische Abteilung, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, A-1030 Wien

VAN HOUTUM, Egon, DGKP, Landeskrankenhaus Klagenfurt, Bereichsleitung Intensiv-/Intermediate Care Station, St. Veiter Straße 47, A-9026 Klagenfurt

VONBANK, Karin, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin II, Abteilung für Pneumologie, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

VOELCKEL, Wolfgang, Prim. Prof. Dr., Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin, UKH Salzburg, Dr. Franz-Rehrl-Platz 5, A-5010 Salzburg

WAGNER, Thomas, DGKP, Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

WEBER, Jörg, Prim. Prof. Dr., Neurologische Abteilung, Landeskrankenhaus Klagenfurt, St. Veiter Straße 47, A-9026 Klagenfurt

WECHSLER-FÖRDÖS, Agnes, OA Dr., Krankenanstalt Rudolfstiftung, Hygieneteam, Juchgasse 25, A-1030 Wien

WIESELTHALER, Georg, Prof. Dr., Chirurgische Universitätsklinik, Abteilung für Herz- und Thoraxchirurgie, Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

WILLEIT, Johann, Prof. Dr., Neurologische Intensivstation, Neurologische Universitätsklinik, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck

WOHLMANNSTETTER, Markus, DGKP, Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, A-1030 Wien

Sponsoren, Aussteller, Inserenten

AKE, Arbeitsgemeinschaft Klinische Ernährung, Wien
ALERE GmbH (vormals DiaTeam), Linz
ASMUTH GmbH, Minden, Deutschland
ASTELLAS Pharma GmbH, Wien
ÄRZTEZENTRALE, Adressen- und Drucksortenverlag, Wien
BAXTER Healthcare GmbH, Wien
BAYER Austria GmbH, Wien
B. BRAUN Austria GmbH, Maria Enzersdorf
BIOMEDICA Medizinprodukte GmbH & Co. KG, Wien
biosyn Arzneimittel GmbH, Fellbach, Deutschland
BIOTEST Austria GmbH, Wien
BOEHRINGER-INGELHEIM RCV GmbH & Co. KG, Wien
C. BRADY Pharmazeutische Präparate, Medizinische Geräte, Wien
ConvaTec (Austria) GmbH, Wien
COVIDIEN Austria GmbH, Brunn am Gebirge
CSL Behring GmbH, Wien
DRÄGER Medical Austria GmbH, Wien
DROTT Medizintechnik GmbH, Wiener Neudorf
EDWARDS LIFESCIENCES Austria GmbH, Wien
EUROMED Med. Technische Produkthandels GmbH, Wien
Andreas FAHL Medizintechnik-Vertrieb GmbH, Wiener Neudorf
FRESENIUS MEDICAL CARE GmbH, Bad Homburg v.d.H., Deutschland
FRESENIUS KABI Austria GmbH, Graz
GAMBRO Hospal Austria GmbH, Wr. Neustadt
Hellmut HABEL GmbH Medizintechnik, Wien
HS Pharma, Wien
INVITALIS GmbH, Ingolstadt, Deutschland
KCI Austria GmbH, Wien
KVS – Medizintechnik Vertriebs GmbH, Bisamberg
MAQUET Medizintechnik Vertrieb und Service GmbH, Wiener Neudorf
MERCK GmbH, Wien
MERCK SHARP & DOHME GmbH, Wien

Sponsoren, Aussteller, Inserenten

MERZ Pharma Austria GmbH, Wien
MITSUBISHI Pharma Deutschland GmbH, Düsseldorf, Deutschland
mpö Medizinische Produkte GmbH, Klagenfurt
PFIZER Corporation Austria GmbH, Wien
PHARMASELECT Handels GmbH, Wien
PHILIPS Medizinische Systeme GmbH, Wien
ROCHE Diagnostics GmbH, Wien
SANDOZ GmbH, Wien
sanofi-aventis GmbH, Wien
SCHILLER Austria, Linz
ZOLL Medical Deutschland GmbH, Köln, Deutschland
WIRMSBERGER & BÖHM GmbH, Fachbuchhandlung, Essen, Deutschland
3M ÖSTERREICH GmbH, Perchtoldsdorf

(Stand bei Drucklegung)

Durchführung der Fachaussstellung:

MAW

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
Freyung 6, A-1010 Wien
Tel.: (+43/1) 536 63-0, Fax: (+43/1) 535 60 16
e-mail: maw@media.co.at, www.maw.co.at

Fachkurzinformation zu Seite 22

ECALTA 100 mg Pulver zur Herstellung eines Konzentrats zur Herstellung einer Infusionslösung.

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Eine Durchstechflasche enthält 100 mg Anidulafungin. Die rekonstituierte Lösung enthält 3,33 mg Anidulafungin pro Milliliter und die verdünnte Lösung enthält 0,77 mg Anidulafungin pro Milliliter. Sonstige Bestandteile: 102,5 mg Fructose pro Durchstechflasche. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Fructose (Ph.Eur.), Mannitol (Ph.Eur.), Polysorbat 80, Weinsäure (Ph.Eur.), Natriumhydroxid (zur Einstellung des pH-Wertes), Salzsäure 36 % (zur Einstellung des pH-Wertes).

Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von invasiver Candidiasis bei erwachsenen, nicht neutropenischen Patienten. ECALTA wurde hauptsächlich bei Patienten mit Candidämie untersucht und nur bei einer begrenzten Anzahl von Patienten mit tiefen Candida-Infektionen oder Abszessen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Überempfindlichkeit gegen andere Arzneimittel aus der Klasse der Echinocandine. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Andere Antimykotika zur systemischen Anwendung; ATC-Code: JO2AX06. **Inhaber der Zulassung:** Pfizer Limited, Ramsgate Road, Sandwich, Kent, CT13 9NJ, Vereinigtes Königreich. **Stand der Information:** Oktober 2010. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Angaben zu besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**



Flexi-Seal™
SIGNAL™

**NEU IN DER
FLEXI-SEAL™ FAMILIE**

Die Innovation für noch mehr Sicherheit.

Die Vorteile im Überblick:

- Einzigartiger Signalindikator
- Beutel mit integriertem Kohlefilter
- Retentionsballon mit blauer Fingertasche
- Vereinfachter Anschluss
- Erhöhter Lumendurchmesser
- Bewegliches Befestigungsband



ConvaTec (Austria) GmbH
Schubertring 6
A-1010 Wien

Gebührenfreie Kundenberatung:
0800 21 63 39

www.convatec.com

TM weist auf Marken von ConvaTec Inc. hin. Flexi-Seal
und das Flexi-Seal Logo sind in den Vereinigten Staaten
eingetragene Marken. © 2010 ConvaTec D/A/CH

Das NEUE

FlexiSeal™ **SIGNAL™**

